



MEINHARDT / BÖGEL: Alphaplan gegen Analphabetismus

MEINHARDT / BÖGEL: Alphaplan gegen Analphabetismus

BERLIN. Zum Fachgespräch "Schlussfolgerungen am Ende der UN-Dekade Weltalphabetisierung: Wie steht es um die Alphabetisierung in Deutschland?" der FDP-Bundestagsfraktion erklären der bildungspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion und zuständige Berichterstatter für Alphabetisierung und Grundbildung Patrick MEINHARDT und die mittelstandspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Claudia BÖGEL:
Mit dem Fachgespräch "Schlussfolgerungen am Ende der UN-Dekade Weltalphabetisierung: Wie steht es um die Alphabetisierung in Deutschland?" will die FDP-Fraktion einen weiteren Schritt hin zu einem Masterplan Alphabetisierung für Deutschland machen.
Die FDP will bei diesem zentralen Thema der Bildungsgerechtigkeit weiter vorankommen. Mit der kürzlich gestarteten Initiative "Lesen und Schreiben - Mein Schlüssel zur Welt", die mit den fünf Millionen Euro ausgestattet ist, die die FDP in den Haushaltsberatungen durchgesetzt hat, haben wir einen weiteres wichtiges Zeichen gesetzt. Eines der größten Hemmnisse beim Kampf gegen den Analphabetismus ist die Angst der Betroffenen mit ihrem Problem an die Öffentlichkeit zu gehen und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Daher muss die Gesellschaft noch mehr für dieses Thema sensibilisiert werden! Funktionaler Analphabetismus ist kein Nischen-, kein Randproblem, sondern mitten in unserer Gesellschaft. Nur wenn alle hier an einem Strang ziehen, können wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe bewältigen. Nicht nur die Bildungsinstitutionen, sondern auch gerade die Unternehmen müssen in die Bekämpfung des Analphabetismus eingebunden werden.
Die FDP-Bundestagsfraktion möchte einen Masterplan Alphabetisierung, einen "Alphaplan" auf den Weg bringen, bei dem Bund , Länder, Kommunen, Verbände, Organisationen und die mittelständischen Unternehmen gemeinsam wirken, um endlich die erschreckend hohe Zahl von 7,5 Millionen funktionalen Analphabeten zu reduzieren. Zur Koordinierung der Aktivitäten muss ein "Alphabüro" eingerichtet werden, beispielsweise im Ständigen Sekretariat der KMK. Außerdem wollen wir mehr "Alphapaten" motivieren, sich ehrenamtlich für Alphabetisierung zu engagieren.
Eine weitere wichtige Komponente ist die Wirtschaft mit ins Boot zu holen und die mittelständischen Unternehmen für das Problem zu sensibilisieren. Hier liegt ein großes Potential, das wir nutzen müssen und wo schnell Erfolge erzielt werden können.
Es liegt eine gewaltige Kraftanstrengung vor uns, der sich die gesamte Gesellschaft stellen muss.

Kontakt:
FDP
Thomas-Dehler-Haus, Reinhardtstrasse 14
10117 Berlin
Telefon: 030 - 28 49 58 43
Telefax: 030 - 28 49 58 42
Mail: presse@fdp.de
URL: <http://www.fdp.de>

Pressekontakt

FDP

10117 Berlin

fdp.de
presse@fdp.de

Firmenkontakt

FDP

10117 Berlin

fdp.de
presse@fdp.de

Eine Geschichte als Herausforderung. Der Liberalismus begann seinen historischen Weg als Philosophie der Freiheit und als politische Bewegung für die Rechte des Einzelnen. Die Willkürherrschaft des Absolutismus stand im Widerspruch zur Idee einer freiheitlichen Gesellschaft. Mit dem Verfassungsstaat hat der Liberalismus den Absolutismus überwunden. Als erste politische Bewegung hat der Liberalismus dem einzelnen Bürger, seiner menschlichen Würde und seinen Menschenrechten der Freiheit und Gleichheit Vorrang vor der Macht des Staates eingeräumt. Schritt für Schritt verwirklichte Liberale den modernen Verfassungsstaat mit individuellen Grundrechten, der freien Entfaltung der Persönlichkeit, dem Schutz von Minderheiten, der Gewaltenteilung und der Rechtsbindung staatlicher Gewalt. Der Liberalismus hat als Freiheitsbewegung nicht nur für die Gleichheit vor dem Gesetz gekämpft, sondern auch für Chancengleichheit in der Gesellschaft. Mit der Marktwirtschaft und ihrer sozialen Verpflichtung hat der Liberalismus neue Chancen gegen Existenznot und konservative Erstarrung der gesellschaftlichen Strukturen eröffnet. Die liberale Verfassung unserer Bundesrepublik Deutschland hat mehr demokratische Stabilität, mehr allgemeinen Wohlstand, mehr soziale Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit hervorgebracht, als dies je zuvor in der Geschichte der Fall gewesen ist. Und dennoch ist die Idee der Freiheit den schleichenden Gefahren der Gewöhnung und Geringschätzung ausgesetzt. Weniger Teilhabe am demokratischen Staat, weniger Chancen für ein selbstbestimmtes Leben durch weniger Chancen auf einen sicheren Arbeitsplatz, Entmündigungen durch kollektive Zwangssysteme und bevormundende Bürokratie sind neue Bedrohungen der Freiheit. Liberale haben nach 1945 der Idee der Freiheit zum erneuten Durchbruch verholfen. Die FDP war stets der Motor für Reformen, wenn es um Richtungsentscheidungen zugunsten der Freiheit ging. Nur durch die FDP konnte in den fünfziger Jahren die Soziale Marktwirtschaft gegen die Sozialdemokraten und Teile der Christdemokraten durchgesetzt werden. Nur durch die FDP konnte sich in den siebziger Jahren mehr Bürgerfreiheit gegen konservative Rechts- und Gesellschaftspolitik durchsetzen. Die Liberalen waren Vorreiter für die Demokratisierung und Liberalisierung der Gesellschaft, gegen obrigkeitlich-staatliche Bevormundung und Engstirnigkeit. Unsere Politik der marktwirtschaftlichen Erneuerung in den achtziger Jahren brachte neue Arbeitsplätze und mehr Wohlstand für mehr Bürger. Ein großer Teil des Widerstands gegen das sozialistische Staatswesen erwuchs aus der Attraktivität des freiheitlich-liberalen Gesellschafts- und Wirtschaftssystems. Das in den europäischen Integrationsprozeß eingebettete, vereinte Deutschland ist das freiheitlichste unserer Geschichte.